

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-12-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Dezember 1967

Lieber R. H. , -

sei sehr bedankt für die grosse Müh, die Du Dir da gemacht,- für und nicht gegen mich, soviel steht mir fest. Aber Deine Lage ist schlecht, wo nicht unhaltbar. Wir kämpfen mit allzu ungleichen Waffen. Oder spielen mit Würfeln, die "loaded" sind - nicht von mir, doch zu meinen Gunsten. Wieso und warum ? Weil Du mich "politisch" gar nicht kennst, hinreichende Chancen, mich kennen zu lernen, kaum gehabt hast und die Dir gebotenen, mageren nicht nutzt. Selbst "Lokaltermine" hast Du nicht wahrgenommen, Vorträge von mir in L. A. und "on the air" nicht gehört und, kurz, Du weisst von mir bestenfalls das Gröbste, Zufälligste, Allgemeinste, Undifferenzierteste, und das kann nur zu schweren Irrtümern führen. Vom Persönlichen her ist Dir klar, dass ich weder dumm, noch korrupt bin. Da ich aber Deinen Anti-Kommunismus (Akzent auf dem Possessivpronomen!) nicht teile, ja, ihn für höchst verderblich halte, bleibt Dir nur eine Erklärung: ich bin ein "stooge" und ein "dupe",- in politics ein gutes, grossäugiges, idealistisches Dummerl,- eine noble Seele, taktlos bloss aus aimablem Feuereifer, und das verzeihst Du in Deiner eifeltürmlichen Ueberlegenheit.

Aber Lieber, Guter! Im Zappendusteren lässt sich nur tapsig tapen, und im Dunkeln munkeln,- zum Analysieren bedarf es des Lichts. "Ungefüttert" versagt der Computer. Ich bin gefüttert. Du produzierst und publizierst am laufenden Band. Tatest Du dies nicht,- ich kenne Dich "politisch" so wenig, wie Du mich kennst,- will sagen gar nicht. Selbst wenn wir uns öfter mal "einschlägig" unterhalten, sogar gelegentlich grosse Grundsatz-Gespräche geführt hätten, könntest Du nicht im Bilde sein. Ueber lange Zeitspannen - jahrzehntelang - muss man "den Anderen" beobachtet, seine spontanen oder wohlervogenen Reaktionen auf zahllose Begebenheiten, Entwicklungen, Personen,- seine Urteile, Voraussagen, Entscheidungen, objektiven und nachweisbaren Irrtümer wie "Treffer" registriert haben, um ihn beurteilen zu können. Ich habe registriert und kenne Dich, wie ich Lippman's Walter oder Joseph, den Alsop, kenne. Du hast nicht und kennst nicht und kannst nicht. Du vergreifst Dich im Ton,- nicht, um zu kränken,- eher in erzieherischer Absicht; doch auch dies nicht primär. Es geht Dir wirklich um "Analyse", um den redlichen Versuch, Dir selbst zu erklären, was Dir unerklärlich sein muss. Denn erblich belastet, wie ich sei,- so viel oder so wenig gestehst

Du Dir ein: ich bin sehr viel genauer und detaillierter informiert, als der Künstler T. M. dies je sein konnte. Er hatte Besseres zu tun und "politisierte" stets am Rande, aus reinem Pflichtgefühl.

Was also, - welche Erklärung bleibt ? Joe's "stooge", sein oder "dupe". Unter den hippies suchst und findest Du mich. Den "beautiful people" des übrigen inkommensurabel überlegen, bin ich doch leider emotionell kaum weniger unbalanciert als diese struppigen Geschöpfe - and there I go, Blüten im Haar. Du hast mich aber - auch in diesem Nebenpunkte - missverstanden. Von "Emotioniertheit" sprach ich ausschliesslich bezüglich Deiner: es geht mir - meinem Gefühl für Dich - nahe, diese Freundschaft bedroht, für den langen Augenblick unpraktizierbar zu sehen. Allgemein politisch aber (believe it or not) denke ich so kalt, wie ich heiss fühle.

Ach, Bester, - nichts von dem, was Du meinst und sagst, "haut hin", - alles ist falsch, schief, irrig. Glaubst Du wirklich, ich verkennte die vermottete Antiquiertheit des Marxismus-Leninismus, die Fehlerhaftigkeiten schon in der Grundkonzeption, die Fürchterlichkeiten in der Realität ? Hast Du - um denn, dem Briefende zustrebend, zum Persönlichen zurückzukehren - mich wirklich dahin verstanden, ich hätte Dich schlicht zum "Joe-Mann" stempeln wollen (oder mich zur "Gene-Mann", bei dessen Schwankheit und Unintelligenz) ? "Du bist für Joe", - das hiess nicht, dass Du nicht passioniert gegen ihn gewesen wärest, anno toback. Das hiess "nur", dass Dir - gleich ihm, damals - heute nichts Besseres (moralisch und intellektuell) einfällt, als die "dupe"-Erklärung, die "stooge"-Denunziation, wenn es gilt, integere Gegner zu erledigen, und dies buchstäblich, wenn auch nicht in meinem Falle.

Dabei solltest Du - persönlich! - genug von mir wissen, um mir Eines zuzubilligen: ich kenne meine Grenzen. Selbstüberschätzung liegt mir fernst - durchaus und durchwegs. Wenn ich Dir also ehrenwörtlich versichere, dass ich, wo keine "geborene" (meine Ur-Interessen - siehe Vaterhaus - lagen natürlich anderswo), so doch eine urbegabte, sehr "gelernte" und schmerzhaft erfahrene "Politikerin" bin, so solltest Du den Versuch machen, mir das zu glauben. Quant à moi, so urteile ich zwar befugt, doch glaube ich Dir Deine Ueberzeugtheit - so gründlich und vehement sie mir zuwider ist. Nicht immer konnte ich das mühelos tun. Zur Zeit, etwa, der "N.Z." fiel es mir schwer, - schwerer zur Zeit der "Münchner Illustrierten". Jetzt "taktierst" Du weniger, obzwar nicht erhellt, was eigentlich Du gegen Johnson hast, der doch in Dingsbums für unser aller Freiheit und gegen DAS ABSCHUEULICHSTE kämpft. Freilich, er hat den Platz Deiner

schmucken Lichtalbe-zwar nicht ^{mörderische} usurpiert, doch immerhin
eingenommen. Er ist unsympathisch. Nicht gescheit genug.
Du magst ihn nicht. Was weiter?

Genug. Viel zu weit das Feld,- ein Ding ohne Ufer. Nur
eins noch - zur gefälligen Beachtung: mit Golo, dem geborenen
Historiker und ergo geborenen Konservativen, habe ich mich
politisch höchst selten verstanden - "anfangs" nie; seit einigem
gehts etwas besser (und "Dresden" war ein Verbrechen, da, wie
Hiroshima, nicht militärisch, vielmehr rein politisch motiviert.
Man tötet nicht hunderttausend Menschen einer über und über
besiegten Feindnation, nur, um eine alliierte - pardon! - zu
schädigen), doch bleiben wir gewissermassen Gegner. Mit Golo
aber kann ich reden, da er mich kennt. Noch, wo wir streiten,
weiss er, was er von meinem politischen Urteilsvermögen, meinem
Wissen und Ueberblick zu halten hat, und "Analysen", wie die
Deine, würde der närrischste Wunschbaum ihm nicht eingeben. ^{traufeln}
Unrecht mag er mir geben,- nicht tun.

Leb und lebt wohl, feiert hübsch, nehmt alles Herzliche
für dies tief und schwarz verhangene 1968 und seid gegrüsst.

Ihre Erue:

E. M.

